

Israel in Zahlen und Fakten

[<< zurück zum Portal](#)

Geografie, Bevölkerung

Fläche: 22 145 km² / Verwaltung: 6 Distrikte / Bevölkerung: 7.797.400 Einwohner (Stand: September 2011) / 75,3 % der israelischen Bevölkerung (5.874.300) sind Juden und 20,5 % (1.600.100) Araber. Die verbliebenen 4,2 % (323.000) setzen sich aus Neueinwanderern und deren Angehörigen zusammen, die im Innenministerium nicht als Juden registriert sind. / In Städten leben 92 % / unter 15 Jahren sind 28 % der Bevölkerung / Bevölkerungsdichte: 350 Einwohner/km² / Bevölkerungswachstum: 1,9 % / Fruchtbarkeitsrate: 2,97 Geburten/Frau (Jüdische Frauen) / Landessprachen: Hebräisch (Ivrit), Arabisch, weitere Landessprachen Jiddisch, Russisch, verbreitet Englisch, Französisch, Deutsch.

Die grössten Städte: Jerusalem 747.600, Tel Aviv-Yafo 390.100, Haifa 264.900, Rishon LeZion 224.300, Ashdod 207.000 (Stand: 2008).

Politisches System

Unabhängiger Staat seit 1948. Noch unvollständige Verfassung. Einzelne Grundgesetze (über die Präsidentschaft, das Parlament, die Regierung, die Gerichtsbarkeit, die Armee, das Recht auf Einwanderung usw.) und die Unabhängigkeitserklärung von 1948 bilden die quasi verfassungsrechtliche Basis. Aktives Wahlrecht ab 18 J. Einkammerparlament (Knesset) mit 120 auf 4 J. gewählten Abg. Bei

ת ישראל למדינה Medinat Jisra'el



Haushaltsüberschuss (am BIP): 3,6 % (2001); Staatsausgaben: 50,962 Mrd. US\$ (2001); Leistungsbilanzsaldo: -1,226 Mrd. US\$; Auslandsschulden: k. A.; Schuldendienst (am BSP): k. A.; Devisenreserven: 24,083 Mrd. US\$; Empf. Entwicklungshilfe: 754 Mio. US\$; Ausl. Direktinvestition: 1,649 Mrd.; US\$ Börse (Marktkapitalisierung am BIP): 43,8 %; Energie: Produktion 0,685 Mio. t ÖE, Verbrauch 21,19 Mio. t ÖE, Anteile am Verbrauch: k. A.

Landwirtschaft, Rohstoffe, Industrie

Nutzfläche: 20,6 %, von der Anbaufläche sind 46,0 % bewässert Produkte: Weizen, Mais, Früchte, Gemüse, Kartoffeln, Baumwolle, Bewaldet: 1000 km², Rodung (jährlich): -50 km², Rohstoffe: Erdöl, Phosphat, Pottasche, Magnesium, Brom, Beschäftigte: Industrie 34 % (m) ; 12 % (w) Landwirtschaft 3 % (m) ; 1 % (w) Dienstleistung 62 % (m) ; 86 % (w) Wichtige Industriezweige: Hightech-Industrie, Rüstung, Chemie, Atomindustrie,

Ablehnung der Kabinettsliste durch die Knesset oder bei einem erfolgreichen Misstrauensvotum werden Neuwahlen ausgeschrieben. Tritt der Ministerpräsident zurück, wird nur der Nachfolger vom Parlament gewählt; keine Neuwahl der Knesset. Der Staatspräsident (repräsentative Funktion) wird von der Knesset auf 5 J. gewählt. Eine Besonderheit ist das Amt des »Staatskontrolleurs« (von der Knesset für 5 J. gewählt), einer Art Ombudsmann und Rechnungsprüfer für Regierung, Ministerien und zahlreiche Behörden.
 Staatsoberhaupt: Shimon Peres
 Ministerpräsident: Binyamin Netanyahu (Bibi)
 Aussenminister: Avigdor Lieberman

Die Namen aller Minister der 32. israelischen Regierung finden Sie: [hier](#)

Militär

Allg. Wehrpflicht: 24 (w) / 36 (m) Monate; Streitkräfte: 167 600 Mann (Armee 125 000, Luftwaffe 35 000, Marine 7600); Militärausgaben (am BIP): 8,6 %.

Gesundheit, Soziales

Öffentliche Gesundheitsausgaben (am BIP): 6,0 %; Öffentliche Ausgaben für Bildung und Erziehung (am BIP): 7,3 %; Öffentliche Ausgaben für Altersversorgung (am BIP): 5,9 % (1996); Medizinische Versorgung: 3,7/1000 Einw.; Krankenhausbetten: 6,2/1000 Einw.; Säuglingssterblichkeit: 4,3/1000 Geb.; Müttersterblichkeit: 17/100 000 Geb.; Kinderunterernährung: k. A.;

Nahrungsmittelproduktion.

Aussenwirtschaft

Handelsbilanzsaldo: -10.188,7 Mrd. US\$ (2007) Export: 45.916,5 Mrd. US\$ davon Industrielle Vorprodukte 41,0 %, Maschinen u. Transportausrüstung 29,3 %, Chemie 15,4 % Hauptabnehmer: USA (40,3 %), Belgien/Lux. (6,3 %), Hongkong (4,7 %) Hightech-Exporte: 5,414 Mrd. US\$ Import: 56.105,2 Mrd. US\$ davon Industrielle Vorprodukte 32,3 %, Maschinen u. Transportausrüstung 31,5 %, Chemie 9,9 % Hauptlieferländer: USA (18,5 %), Belgien/Lux. (9,2 %), Deutschland (7,1 %)

Verkehr

Schienennetz: 925 km / Strassennetz: 16 521 km, davon 100,0 % befestigt / Motorisierung: 275 Kfz/1000 Einw.
 Luftverkehr: Internationale Flughäfen: 1 (Tel Aviv)
 Fluggesellschaften: [El Al](#)
 Schifffahrt: Die wichtigsten Seehäfen sind: Ashdod, Ashkelon, Eilat, Hadera, Haifa
 Binnenschifffahrt: auf 0 km Flüssen und Kanälen möglich

Kommunikation

Auf 1000 Einw. kommen 526 Rundfunkgeräte, 330 Fernsehgeräte, 467 Telefonanschlüsse, 955 Mobiltelefone, 242,6 PC, 301 Internet-Nutzer, 6,9 % IuK-Ausgaben (am BIP)
 Tageszeitungen : 34 Die grössten überregionalen Zeitungen und ihre Auflagen: [Yedioth Ahronoth](#) 300 000, [Ma'ariv](#) 160 000, [Ha'aretz](#) 65 000, [HaTzofeh](#) 60 000, el-Itihad 60 000

Kinderarbeit: 0 %; Armutsrate: k. A.; Frauenanteil an den Beschäftigten: 41,7 %; Zugang zu sauberem Trinkwasser: k. A.; zu sanitären Anlagen: k. A.; HIV-Infektionsrate: 0,10 %; Lebenserwartung: Männer 78,8 J., Frauen 82,5 J.; Schulpflicht: 5-15 J., Einschulungsquote: im Primarbereich 100 %, im Sekundarbereich 88 %; Analphabetenrate: Männer 3 %, Frauen 7 %; Universitäten: 7, in Be'er Sheva, Haifa, Jerusalem, Ramat-Gan, Tel Aviv.

Wirtschaft

Währung: 1 Neuer Schekel (NIS) = 100 Agorot; Kurs (01.05.2011): 1 NIS = 0,20 €; Wachstumsrate des BSP: +3,5 %; BSP/Kopf (2007): 22 600 US\$; Anteil am BIP: Landwirtschaft 2,6 %, Industrie 31,7 %, Dienstleistungen 65,7 %; Forschung + Entwicklungsausgaben (am BIP): 4,63 %; Arbeitslosenquote (2010): 6,9 %; Inflationsrate: 1,3 %; Staatseinnahmen: 47,036 Mrd. US\$ (2001) Steueraufkommen (am BIP): 36,2 % Einkommensteuer: 50 % Körperschaftsteuer: 36 %

Nachrichtenagenturen: [Jewish Telegraphic Agency](#), [ITIM](#) (The Israeli News Agency), [Palestine Press Service](#)

Umwelt, Tourismus

Geschützte Gebiete: 15,8 % der Landesfläche
Energieverbrauch/Kopf: 3291 kg
ÖE CO2-Emission: 63,1 Mio. t
Verwendung des Süßwassers: Landwirtschaft 54 %, Industrie 7 %, Haushalte 39 %
Tourismus (2010): 3.4 Mio. Besucher, Einnahmen: 3.1 Mrd. US\$

2010: Israel in Zahlen

Montag, 19. April 2010 | ih Redaktion

[More Sharing Services](#)[Share](#) | [Share on google](#) [Share on facebook](#) [Share on twitter](#) [Share on email](#)

Zum 62. Staatsgeburtstag zählt Israel 7.590.000 Bürger, was ein Wachstum gegenüber dem Vorjahr um 1,8 % ausmacht. Davon sind 5.726.000 Juden, das sind 75,5 % und 1.548.000 sind Araber, das sind 20,4 %. Im vergangenen Jahr wanderten 16.000 Juden in Israel ein, zuzüglich kehrten 9000 Israelis, die einmal ausgewandert waren, nach Israel zurück. Jede jüdische Familie hat in Israel durchschnittlich 3 Kinder, jede arabische Familie hat durchschnittlich 3,8 Kinder und jede christliche

Familie im Durchschnitt 2,11 Kinder. In Israel kommen auf je 1000 Frauen 979 Männer, 30 % der Israelis sind unter 14 Jahre alt.

ISRAEL IN ZAHLEN UND FAKTEN

Das Land ist etwa so groß wie Hessen, aber es beherrscht die Schlagzeilen der Weltpolitik seit seiner Gründung. Drei große Weltreligionen beanspruchen Jerusalem als geistiges Zentrum. Die Juden, deren erster Tempel in der Stadt Davids stand. Die Christen, deren Erlöser Jesus in Bethlehem geboren und in Jerusalem gekreuzigt wurde. Und die Muslime, die den Felsendom, ihren ältesten Sakralbau, über den Stein errichteten, auf dem Abraham seinen Sohn zu opfern bereit war. Drei große Kriege wurden um Israel geführt. Fünf Männer haben den Friedensnobelpreis erhalten, weil sie den Weg zum Frieden im Nahen Osten ebneten. Aber das Ziel scheint so fern wie je.

Israel reicht von den Golan-Höhen im Norden bis zum Golf von Akaba im Süden, einer Ausbuchtung des Roten Meeres. Es reicht im Osten zum Teil bis an den Jordan, im Westen bis ans Mittelmeer.

Die Israelis haben einen großen Teil des Landes bewässert, mit Wasser, das sie aus dem Norden, vom See Genezareth und dem Golan-Gebiet in den Süden pumpen. In der Wüste Negev ist aus der Beduinenstadt Be'er Sheva ein Zentrum der Wissenschaft und Technik geworden, südöstlich davon liegt Israels Nuklearzentrum Dimona. Radikale Palästinenser provozieren das Land mit einer Vielzahl von Anschlägen. Gegen Selbstmordattentäter schützt sich Israel mit Sperranlagen und bis zu acht Meter hohen Mauern. Sie verlaufen zum großen Teil nicht auf der Grenze, sondern im Westjordanland auf palästinensischem Gebiet und schlängeln sich um die großen jüdischen Siedlungen. Vom Libanon und vom geräumten Gazastreifen aus feuern militante Palästinenser und Islamisten primitive Raketen ab. Im Jahr 2006 hat die Hisbollah aus dem Libanon neben den Katjuschas mit geringer Reichweite auch Fajr-Raketen eingesetzt, die maximal 75 km weit reichen Und sie drohte mit Marschflugkörpern, die auch die Millionenstadt Tel Aviv erreichen könnten.

Staatsflagge: Weiß mit blauen Streifen (wie der jüdische Gebetsmantel Tallit),

in der Mitte der blaue Davidstern

Staatswappen: Das Wappen des Staates Israel zeigt die Menora,

den siebenarmigen Leuchter.

Die Olivenzweige symbolisieren die Sehnsucht des jüdischen Volkes nach Frieden.

Nationalhymne:

Ha Tikva (Hoffnung}

Solange tief im Herzen

Die Seele eines Juden sich sehnt,

Und gen Osten

Ein Auge blickt, nach Zion,

Ist unsere Hoffnung nicht verloren,

Die Hoffnung von zweitausend Jahren,

Frei zu sein als Volk in unserem Land,

Dem Land Zions und Jerusalems.

Fläche (ohne besetzte Gebiete): 20.766 Quadratkilometer (etwa wie Hessen)

Einwohner: 7,4 Millionen,

davon 1,33 Millionen (19 Prozent) israelische Araber,

Hauptstadt: Jerusalem

(1980 von Israel proklamiert, aber international nicht anerkannt, die meisten ausländischen Botschaften haben ihren Sitz in Tel Aviv)

Amtssprachen: Hebräisch, Arabisch

Religionen:

76 Prozent Juden,

20 Prozent Muslime,

2,1 Prozent Christen, 1,9 Prozent andere.

Immigranten: 3 Millionen Menschen sind seit 1948 nach Israel eingewandert, davon aus der Sowjetunion 950000, aus Marokko 157 000, aus Rumänien 110000, aus Nordamerika 77 000, aus Äthiopien und Irak je 70 000, aus Polen 64 000. Im vergangenen Jahr kamen insgesamt 26 000 Einwanderer nach Israel.

Währung: Neuer Schekel (NIS)

Bruttoinlandsprodukt pro Kopf: 14.200 Euro

Import/Export:

Import 43,8 Mrd. Dollar (davon aus Deutschland 2,3 Mrd.),

6

Export 39,7 Mrd. Dollar (davon nach Deutschland 1,2 Mrd.).

Wichtige Exportartikel: Früchte, Gemüse, Blumen, Hochtechnologieprodukte, geschliffene Diamanten

Mobiltelefone: 1009 pro 1000 Einwohner (Deutschland 786)

Lebenserwartung: Frauen 80,9 (Deutschland 81,3), Männer 76,7 (75,6) Jahre.

Staatsform: Republik; Wahlrecht: ab 18 Jahren

Parlament: Knesset mit 120 Abgeordneten, die alle vier Jahre gewählt werden.

Staatsoberhaupt: Shimon Peres, seit 2007,

Regierungschef: Benjamin Netanjahu, seit 2009.

Nationalfeiertag: Unabhängigkeitstag (wird nach jüdischem Kalender gefeiert)).

Staatshaushalt: 48,5 Milliarden Euro,

davon Sozialausgaben 14,5, Militär 7,6, Heimatschutz 1,3 Milliarden

Gesundheitswesen: Staatliche Krankenversicherung zahlt medizinische Grundversorgung und Krankenhaus.

Schulpflicht: Von 5 bis 16 Jahren. Fast alle Drei- bis Vierjährigen besuchen Vorschulkindergärten. In der Oberstufe besteht Wahlmöglichkeit zwischen vier Fachrichtungen: akademisch, technologisch, agrarwissenschaftlich, militärisch.

Militär: Friedensstärke 168.000 Soldaten, kann bis auf 800.000 erhöht werden. Alle Männer und Frauen im Alter von 18 Jahren werden eingezogen - Männer für eine Dienstzeit von drei Jahren, Frauen für 21 Monate, Reservedienstpflicht besteht für Männer bis 51, für Frauen bis 24 Jahre. Israelische Araber sind vom Wehrdienst befreit, können sich aber freiwillig melden. 3.600 Kampfpanzer, 400 Kampfflugzeuge. Seit den 1960er Jahren ist Israel inoffiziell Atommacht, hat aber den Atomwaffensperrvertrag nicht unterzeichnet.

Israels ewiger Kampf

Vom Verlust des Gelobten Landes bis zum Holocaust - stets litten die Juden unter **VERFOLGUNG UND VERTREIBUNG**. Mit einem neuen Staat in Palästina wollen sie 1948 ihr Schicksal wenden. Doch Frieden finden sie nicht.

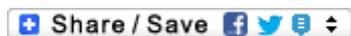
Um 1250 v. Chr. - Israelitische Stämme besetzen das Land Kanaan.

Um 1000 bis 926 v. Chr. - Glanzzeit des jüdischen Reiches unter den Königen David und Salomo: David vereinigt die Königreiche Juda und Israel und macht Jerusalem zur Hauptstadt

- 70 n. Chr.** - Nach einem jüdischen Aufstand gegen Rom nimmt Titus Jerusalem ein. Die Juden leben fortan *in der Diaspora* (griechisch für Zerstreuung), als Minderheit in Ländern mit anderen Religionen.
- 638** - Araber erobern Palästina, 691 errichten die Muslime auf dem Tempelberg in Jerusalem den Felsendom. Die neuen Herren tolerieren die jüdische Religion als Vorstufe des Glaubens an Allah. Im christlichen Europa werden Juden oft verfolgt, 1492 aus Spanien vertrieben.
- 1882** - Eine Gruppe junger russischer Juden flieht vor Pogromen nach Palästina und gründet einen erfolgreichen Landwirtschaftsbetrieb. 1896 beschreibt **Theodor Herzl**, der Begründer des Zionismus, dieses Projekt in seinem Buch „Der Judenstaat“. 1897 fordert Herzl auf dem ersten Zionistenkongress in Basel eine „öffentlich-rechtlich gesicherte Heimstätte“ in Palästina.
- 1917** - Der britische **Außenminister Balfour** sichert den Zionisten Unterstützung bei der Errichtung einer „nationalen Heimstätte“ der Juden in Palästina zu. Die zionistische Siedlungsbewegung gewinnt angesichts des zunehmenden Antisemitismus in Deutschland und Europa an Stärke.
- 1920** - Mit dem Ersten Weltkrieg endet die osmanische Herrschaft, die Briten übernehmen das Protektorat über Palästina. Durch zwei Einreisewellen (Aliya) von 1924 bis 1931 und von 1932 bis 1939 wächst die jüdische Bevölkerung stark an.
- 1939** - Kurz vor Beginn des Zweiten Weltkriegs schränkt Großbritannien auf arabischen Protest hin die jüdische Zuwanderung drastisch ein. Die Restriktionen bleiben trotz systematischer Ausrottung der Juden durch die Nazis bis über das Kriegsende hinaus bestehen. Innerhalb und außerhalb Israels organisiert die jüdische Gemeinschaft ein illegales Einwanderungsnetz, Aliya Bet, durch das etwa 85 000 Überlebende des Holocaust ins Land kommen.
- 1947** - Am 29. November nimmt die Generalversammlung der Vereinten Nationen mit Zweidrittelmehrheit einen Plan an, der Westpalästina in einen jüdischen und einen arabischen Staat teilen soll. Für die Juden ist ein schmaler Küstenstreifen von Haifa bis südlich von Tel Aviv, ein Teil der Wüste Negev und ein Gebiet am See Genezareth vorgesehen. Den Palästinensern soll das fruchtbarere Land westlich des Jordans bleiben, mit Jerusalem als Zentrum. Die Stadt selbst soll unter internationale Verwaltung kommen. Die Zionisten sind begeistert, die Araber lehnen die Teilung ab.
- 1948** - Einen Tag bevor das britische Mandat über Palästina endet, proklamieren die Juden am 14. Mai ihren eigenen Staat Israel. Noch in der Gründungsnacht erklären Ägypten, Jordanien, der Libanon, der Irak und Syrien dem neuen Staat den Krieg. Der **Israelische Unabhängigkeitskrieg**, der bis Juli 1949 dauert, bringt dem neuen Staat gegenüber dem Teilungsplan erhebliche Gebietsgewinne - vor allem im westlichen Galiläa um Akko und im nördlichen Negev. Der Krieg endet nur mit einem Waffenstillstandsabkommen, ohne Friedensschluss. Eine Million Palästinenser werden nach Gaza, ins Westjordanland, nach Syrien, Jordanien und in den Libanon vertrieben oder wandern aus Angst in diese Länder aus. Die nach dem Teilungsplan für die Palästinenser vorgesehenen Gebiete kommen unter jordanische (Westjordanland einschließlich Ost-Jerusalem) beziehungsweise ägyptische Verwaltung (Gazastreifen).
- 1956** - Ägypten enteignet die Suez-Kanal-Gesellschaft. Israel greift mit Hilfe Großbritanniens und Frankreichs Ägypten an. Die Supermächte USA und Sowjetunion beenden die Suez-Krise.
- 1967** - Im **Sechs-Tage-Krieg** erobert Israel die Golanhöhen, das Westjordanland mit Ost-Jerusalem, den Gazastreifen und die Sinai-Halbinsel. Ägypten, Syrien und Jordanien erleiden eine vernichtende Niederlage.

- 1973** - Am höchsten jüdischen Feiertag, Jom Kippur, greifen Ägypten und Syrien Israel an (**Jom-Kippur-Krieg**). Wieder bleibt Israel siegreich.
- 1978** - In Camp David, dem Landsitz des US-Präsidenten, einigen sich der ägyptische Präsident Anwar al Sadat und der israelische Premierminister Menachem Begin zum ersten Mal auf die Formel „**Land gegen Frieden**“. Israel zieht sich in den folgenden Jahren von der Sinai-Halbinsel zurück, forciert aber den Ausbau der Siedlungen im Gazastreifen und im Westjordanland.
- 1982** - Um fortgesetzten Terror der PLO zu beenden, besetzt Israel den Südlibanon und vertreibt die Palästinenser-Organisation aus dem Land. Unter Duldung der israelischen Armee verüben christliche Milizen ein Massaker in den palästinensischen Flüchtlingslagern Sabra und Shatila. Verschiedene schiitische Gruppen schließen sich im Libanon zur Hisbollah zusammen, um gegen Israel zu kämpfen.
- 1987** - **Beginn der ersten Intifada**. Der Palästinenser-Aufstand dauert bis Sommer 1993.
- 1993** - Im Frieden von Oslo einigen sich PLO-Chef Jassir Arafat und Israels Ministerpräsident Yitzhak Rabin auf einen Friedenspakt Die Palästinenser übernehmen Teile des Westjordanlandes und des Gazastreifens als autonomes Gebiet.
- 1995** - **Yitzhak Rabin wird von einem jüdischen Extremisten ermordet**. Erste systematische Selbstmordanschläge von Palästinensern werden verübt.
- 2000** - Israel zieht sich nach 18 Jahren aus dem **Südlibanon** zurück. Etwa 800 Soldaten wurden während der Besatzungszeit getötet. Der Besuch von Likud-Führer Sharon auf dem Tempelberg liefert den Vorwand zur **zweiten Intifada**.
- 2005** - **Israel räumt alle jüdischen Siedlungen im Gazastreifen**, überträgt die Regierung den Palästinensern.
- 2006** - **Krieg im Südlibanon**.

[Naher Osten](#) > [Israel](#) > **Militär**



[Vollansicht anzeigen](#)

Air Force	32.000	[16. 49]
Streitkräfte Wachstum	21	[52. von 132]
Angehörige der Streitkräfte	172.000	[29. von 166]
Armeeangehörige	134.000	[17. 49]
Branchen		
Israel Defense Forces (IDF), Israel Naval Forces (INF), Israel Air Force (IAF)		
Einberufung		
Die Wehrpflicht existiert (AI).		
Ausfuhr konventioneller Waffen	\$ 283,000,000.00	[7. 40]

Konventionelle Rüstungskontrolle Importe	\$ 724,000,000.00	[7. 85]
Ausgaben>% des BIP	7,92%	 [2. von 145]
Die Ausgaben> Dollar Figur	\$ 9,110,000,000.00	 [14. von 111]
Manpower> Verfügbarkeit> Männer im Alter 15-49	1.562.720	[99. von 175]
Angehörige der Navy	9000	[29. 49]
Personal	176.000	 [37. von 170]
Personal>% der gesamten Erwerbsbevölkerung	6,45%	 [5. 168]

[Alter und Service-Verpflichtung](#)

18 Jahren für die obligatorische (Juden, Drusen) und freiwillige (Christen, Muslime, Tscherkessen) Militärdienst; beide Geschlechter zum Militärdienst verpflichtet; Wehrpflichtigen Verpflichtung - 36 Monate für Mannschaften, 21 Monate für Mannschaften Frauen, 48 Monate für Offiziere; Reserve Verpflichtung, Alter 41-51 (Männer), 24 (Frauen)

US-Militär Exporte	\$ 1,630,930.00 tausend	[3. 109]
Waffen-Bestände	15985000	[4. 137]

[WMD> Missile](#)

Israels Raketenprogramm begann in den 1960er Jahren. Israel hat eine abwechslungsreiche Rakete Branche entwickelt zu haben ballistische Raketen und Marschflugkörper sowie Raketenabwehrsysteme und unbemannten Flugzeugen (UAVs). Die Jericho ballistische Raketen Serie wurde in den 1960er Jahren mit Hilfe initiiert Französisch, beginnend mit dem Kurzstrecken-ballistischen Raketen (SRBM) Jericho-1 mit einem 500 km Reichweite. In den 1970er Jahren entwickelte die Israel mittlerer Reichweite ballistischer Raketen (IRBM) Jericho-2, eine zweistufige, massiv betriebene Rakete mit einer Reichweite von 1.500 bis 3.500 km. Es gibt einige unbestätigte Berichte, dass die Existenz einer 4.800 km Reichweite Jericho-3-Rakete, die von Israels Raum Trägerrakete, die Shavit stammen könnte darauf hindeuten. Israel hat sich auch entwickelt, mit Finanzhilfe der USA, die Pfeil-Theater Raketensystem, das sich zu einem der einzige funktionierende Raketenabwehr-Systeme in der Welt hat. Zusätzlich zu diesen Systemen hat sich Israel zu einem führenden Exporteur von UAVs. Israel ist kein Mitglied des Missile Technology Control Regime (TTR), obwohl es zugesagt hat, die von den MTCR-Richtlinien einzuhalten. Israel hat vor kurzem berichtet, erfolgreich getestet haben den Pfeil-2 ABM-System, sowie neue Langstrecken-Raketen.

[WMD> Nuclear](#)

Israel hat das am weitesten fortgeschrittene Atomwaffenprogramm im Nahen Osten. David Ben Gurion, Israels erster Premierminister, heimlich das Programm in den späten 1950er Jahren gegründet, um die wahrgenommene existentielle Bedrohung für die im Entstehen begriffenen Staat gerecht zu werden. Das Programm ist angeblich an der Negev Nuclear Research Center zentriert, außerhalb der Stadt Dimona. Basierend auf Schätzungen des Plutoniums Produktionskapazität der Dimona-Reaktor hat Israel etwa 100-200 Kernsprengkörper. Offiziell hat Israel erklärt, dass sie nicht

der Erste, der Atomwaffen im Nahen Osten einzuführen, aber es hat nicht den Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen (NPT) unterzeichnet. Israels Besitz von Atomwaffen und ihrer Politik der Zweideutigkeit Feststellungsklage haben zu erhöhten Spannungen in den aktuellen Friedensprozess im Nahen Osten Diskussionen und Rüstungskontrolle Verhandlungen geführt. Im Juli 2004 jedoch nicht gefolgt Israel einen Besuch von International Atomic Energy Agency Direktor Mohamed ElBaradei. Israelische Beamte weiterhin behaupten, dass sie Abrüstung Adresse erst nach einer umfassenden Frieden im Nahen Osten erhalten wird, und die internationale Inspektion der Atomanlage Dimona zu leugnen.

[WMD> Übersicht](#)

Geschmiedet von der Erfahrung des Holocaust und seine Geographie in einer feindlichen Umgebung definiert ist, hat der moderne Staat Israel eine Reihe von Waffen-Systemen entwickelt, um ihre Sicherheit zu gewährleisten. Auf der Grundlage des tatsächlichen oder vermeintlichen Bedrohung aus seiner arabischen und persischen Nachbarn, Israel weiterhin eine hochmoderne militärische, ein Atomwaffenprogramm, und Offensiv-und Defensiv-Raketen aufrecht zu erhalten. Es gibt unbestätigte Behauptungen, dass Israel chemischen und biologischen Waffen suchte auch.

[... Alle Military stats](#)

QUELLEN: [Energy Information Administration](#) , US [Department of Energy](#) , auf der Grundlage von Daten über Streitkräfte aus IISS (International Institute for Strategic Studies) berechnet. 2001. The Military Balance 2001-2002. Oxford: Oxford University Press; IISS (International Institute for Strategic Studies). 2001. The Military Balance 2001-2002. Oxford: Oxford University Press; All [CIA World Factbooks](#) 18. Dezember 2003 bis 18. Dezember 2008; Amt des UN-Hochkommissars für Menschenrechte, Genf, Schweiz, 1997. Die Daten aus den betroffenen Nationen erhoben, sofern nicht anders angegeben. Akronyme: Amnesty International (AI), des Europäischen Rates von Wehrpflichtigen Organizations (ECCO); Freunde der Welt zur Konsultation (FWCC); Internationale Helsinki-Föderation für Menschenrechte (IHFHR); Nationalen Interreligiösen Service Board für Kriegsdienstverweigerer (NISBCO); Service, den Frieden und Gerechtigkeit in Lateinamerika (SERPAJ); War Resisters International (WRI), Ökumenischer Rat der Kirchen (ÖRK); SIPRI (Stockholm International Peace Research Institute). 2005. SIPRI Transfers von Waffen. Database. Februar. Stockholm;. [World Development Indicators Datenbank](#) , [CIA World Factbook](#) , 28. Juli 2005; Studie von David Morrell Lochhead und James, erhältlich aus dem [Zentrum für Internationale Politik](#) , [Bonn International Center for Conversion \(BICC\)](#) ; [Die Nuclear Threat Initiative](#)

Bis an die Grenze

Land, Flüchtlinge und Jerusalem: Woran der Frieden im Nahen Osten immer wieder scheitert

Konfliktlinien der Konferenz von Annapolis am 27. November 2007 waren die palästinensische Forderung nach einem Rückkehrrecht für die Flüchtlinge von 1948 und ihrer Nachkommen ins israelische Kernland, der zukünftige Status Jerusalems, der

Grenzverlauf eines zukünftigen Staates Palästina und die Frage nach dem Weiterbestehen einiger israelischer Siedlungen im Westjordanland sowie - langwährender Konflikt mit Syrien - der Status der Golanhöhen. Hinzu kommt der Boykott sämtlicher Friedensverhandlungen durch die Hamas. Wladimir Stuminski hat sich die rechtlichen und historischen Fallstricke der Hauptstreitpunkte genauer angesehen.

Wer einen Blick auf eine israelische und auf eine palästinensische Landkarte wirft, stellt eine frappierende Ähnlichkeit fest: Bis auf die Golanhöhen, die die Palästinenser nicht beanspruchen, zeigen beide Karten dasselbe Land zwischen dem Mittelmeer und dem Jordan. Genau das ist das Problem, das Ehud Olmert und Mahmud Abbas lösen müssen: Damit der Staat Palästina und der Staat Israel miteinander in Frieden leben können, müssen Juden und Palästinenser das Land auf völkerrechtlich verbindliche Weise teilen. Das ist bisher nicht geschehen. Daher lassen sich aufgrund alter kolonialer Grenzziehungen zwar Israels Staatsgrenzen zu den Nachbarstaaten Ägypten, Jordanien, Syrien und dem Libanon bestimmen, nicht aber die zu den palästinensischen Gebieten. Hier muss die Grenze erst festgelegt werden.

International gilt Israels Gebiet aus der Zeit vor dem Sechstagekrieg als sein Staatsterritorium. Allerdings ist das nur ein Hilfskonstrukt, weil es sich in Wirklichkeit um israelisch-jordanische beziehungsweise israelisch-ägyptische Waffenstillstandslinien des Jahres 1949 handelt. Ausgangspunkt des Problems ist die von den Arabern abgelehnte und daher niemals vollzogene Gründung eines arabischen Staates im ehemaligen Mandatsgebiet Palästina, wie sie von der UNO im Jahre 1947 beschlossen worden war. In der Folge blieben die damals eingezeichneten Grenzen zwischen Israel, Palästina und der supranationalen Region von Jerusalem virtuell.

Die tatsächliche Lage wurde und wird von Kriegen diktiert. Daher weist Israel die These zurück, seine Siedlungen im Westjordanland, früher auch im Gasastreifen, seien illegal. Die beiden Landstriche seien kein Teil eines anderen souveränen Staates und daher lediglich „umstritten“, nicht aber „besetzt“. Daher gelte das völkerrechtlich für besetzte Gebiete auferlegte Siedlungsverbot in diesem Falle nicht.

Das Fehlen klarer Grenzen macht eine Teilung des Landes nicht etwa leichter, sondern erschwert sie. Weder die israelische noch die palästinensische Führung können sich gegenüber ihren Landsleuten auf einen völkerrechtlich vorgegebenen Grenzverlauf berufen, dem man sich anzupassen habe. „Es gibt kein internationales Recht, das Israel zum Verzicht auf sein Territorium, einschließlich Judäas und Samarias, zwingen würde“, heißt es in einer jüngst veröffentlichten Erklärung, zu deren Unterzeichnern der weit rechts stehende israelische Ex-Minister Usi Landau gehört.

Palästinensische Gegner eines territorialen Kompromisses wiederum weigern sich, die Rückgabe aller 1967 von Israel besetzten Gebiete als ausreichend anzuerkennen. Aus ihrer Sicht handelt es sich nur um die Rückübereignung von 23 Prozent Palästinas. So müssen die Friedenssuchenden nach einem anderen Teilungskriterium suchen. Die bereits während der gescheiterten Verhandlungen von 2000 favorisierte Lösung heißt: ethnische Trennung. Danach würde Israel mehrere Siedlungsblöcke im Westjordanland behalten und eine gleich große Fläche seines heutigen Gebiets an den Palästinenserstaat abtreten. Damit ließe sich die Zahl der aus dem Westjordanland zu evakuierenden Siedler begrenzen. Interessanterweise hat diese Idee auch auf der israelischen Rechten Befürworter. Allerdings wollen sie das Ethnizitätsprinzip noch konsequenter durchsetzen und einen großen Teil israelisch-arabischer Wohnorte Palästina zuschlagen: eine Idee, die unter den israelischen Arabern auf heftigen Widerstand stößt.

Ein weiteres Problem ist die Verbindung zwischen Gasastreifen und Westjordanland. Hier fordern die Palästinenser unbegrenzt freie Fahrt, während Israel sich im Krisenfall ein Eingreifrecht vorbehalten will.

Besonders kompliziert ist die Grenzfrage in Jerusalem. Grundsätzlich wurde vor acht Jahren auch hier eine ethnische Teilung angepeilt: Jüdische Stadtviertel verbleiben in Israel, arabische kommen unter palästinensische Souveränität. Erleichternd wirkt dabei, dass die Ostjerusalemener Araber nur „ständige Bewohner“ Israels sind, die ihnen seinerzeit angebotene Staatsangehörigkeit aber, von Ausnahmen abgesehen, nicht angenommen haben.

Kernpunkt des Jerusalem-Problems ist der „heilige Bezirk“, also die Altstadt und vor allem der Tempelberg. Letzterer wird von den Juden wie von den Moslems als religiöses Hauptheiligtum beansprucht, was eine Einigung nahezu unmöglich erscheinen lässt. Nach einer Fatwa (islamisches Rechtsgutachten) des Jerusalemer Muftis ist auch die Westmauer integraler Teil von al-Charam al-Scharif (zu Deutsch: edles Heiligtum) und darf nicht den Juden überlassen werden.

Aus jüdischer Sicht wiederum besteht die Heiligkeit der Tempelstätte trotz der Zerstörung des Tempels vor 1.938 Jahren fort. Da nimmt es vielleicht nicht wunder, wenn die Suche nach einer rettenden Formel zu durchaus originellen Ideen führt. Eine von ihnen - allerdings chancenlos - lautet: Die Oberfläche des Tempelbergs wird Palästina zugesprochen, das Berginnere, und eben nicht nur die Westmauer, kommt unter israelische Souveränität. Eine andere Idee besagt, dass der Heilige Bezirk unter die „Souveränität Gottes“ kommen soll. Dazu freilich fragen Zyniker: „Wenn es auf dem Tempelberg Unruhen gibt, schickt Gott dann die Polizei?“

Die schätzungsweise fünf Millionen Palästinenser, die nach UNO-Definition als Flüchtlinge gelten, saßen im Geiste mit am Verhandlungstisch in Annapolis. Aus palästinensischer Sicht ist ihr Recht, ins israelische Staatsgebiet überzusiedeln, eine zentrale Forderung für jeglichen Ausgleich mit dem jüdischen Staat. Für Israel führt das „Recht auf Rückkehr“ den Friedensgedanken ad absurdum. Eine Masseneinwanderung von Palästinensern aus Gasa, dem Westjordanland, Jordanien, dem Libanon, Syrien und weiteren Ländern könnte Israel zu einem großteils arabischen Staat machen. Heute sind knapp sechs Millionen Israelis Juden. Ihnen stehen eine Million arabischer Israelis und eine Viertelmillion Ostjerusalemener Palästinenser gegenüber. Durch den Massenzug von Auslandspalästinensern und die höheren arabischen Geburtenraten wäre in zwei Generationen womöglich sogar die Grundlage für eine arabische Bevölkerungsmehrheit gegeben. Mit der unbewiesenen, manchen Umfragen zufolge auch schlicht falschen These, nur wenige Palästinenser würden von ihrem Zuzugsrecht Gebrauch machen, lässt sich Israel nicht beruhigen.

Auf völkerrechtlicher Ebene ist ein Recht auf Rückkehr nach israelischer Auffassung ohnehin nicht gegeben. Zum einen ließe sich bezweifeln, ob alle Araber, die Israel damals verließen, unter die 1951 in Genf beschlossene Flüchtlingskonvention fallen. Dieser zufolge ist Flüchtling, wer „aus der begründeten Furcht vor Verfolgung wegen seiner Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder wegen seiner politischen Überzeugung sich außerhalb des Landes befindet, dessen Staatsangehörigkeit er besitzt“. Israel aber hatte die Araber nicht mit Verfolgung bedroht, sondern ihnen in seiner Unabhängigkeitserklärung „volle und gleichberechtigte Bürgerschaft“ zugesagt. Während der Kriegshandlungen wurden viele Araber von der israelischen Armee zum Verlassen ihrer Wohnorte veranlasst. Andere jedoch zogen auf Anweisung des arabischen Oberkommandos fort.

Letztlich aber würde auch eine umfassende Anerkennung der schätzungsweise 700.000 Kriegsflüchtlinge kein Rückkehrrecht begründen, erklärt Robbie Säbel, Dozent für Völkerrecht an der Hebräischen Universität in Jerusalem und ehemaliger Rechtsberater des israelischen Außenministeriums. Nach dem israelischen Staatsangehörigkeitsgesetz waren die Geflüchteten zu keinem Zeitpunkt Bürger des jüdischen Staates, sodass sie keinen israelischen Pass begehren können. Auf völkerrechtlicher Ebene wiederum wird das behauptete Rückkehrrecht der Palästinenser zumeist mit der von der UN-Generalversammlung im Dezember 1948 verabschiedeten Resolution 194 begründet. Allerdings haben Beschlüsse der Generalversammlung keine bindende Wirkung. Zudem hieß es im Text lediglich, Flüchtlingen, die heimkehren und mit ihren Nachbarn in Frieden leben möchten, solle die Rückkehr „zum frühesten praktikablen Termin“ ermöglicht werden. Eine Mussbestimmung, so Säbel, ist das nicht.

Hinzu kommt, sagt der israelische Experte, dass die UNO die Definition der Palästinaflüchtlinge unter dem Druck arabischer Staaten maßlos ausgedehnt hat. Danach steht der Flüchtlingsstatus nicht nur den seinerzeit Geflohenen selbst, sondern auch ihren Kindern und allen künftigen Nachfahren zu. Damit wich die Weltorganisation von den Bestimmungen der für den Rest der Welt geltenden Flüchtlingskonvention ab, die eine Vererblichkeit der Flüchtlingseigenschaft nicht kennt. So nimmt die Zahl der Palästinaflüchtlinge mit der Zeit immerwährend zu. Beim Hilfswerk der Vereinten Nationen für Palästinaflüchtlinge im Nahen Osten (UNRWA) sind rund vier Millionen Menschen registriert. Rechnet man die Nichterfassten hinzu, dürfte die Gesamtzahl der Flüchtlinge bei mindestens fünf Millionen liegen. Von den Kriegsflüchtlingen von 1948 ist nur noch ein kleiner Teil am Leben. So pocht heute keine Flüchtlingsgemeinde, sondern eine palästinensische Diaspora auf das Rückkehrrecht, wohlgermerkt nicht in einen künftigen Staat Palästina im Westjordanland und in Gasa, sondern in die ehemaligen Häuser ihrer Eltern, Großeltern und Urgroßeltern in Israels Kernland. Bis 2030 könnte sich die Zahl der Flüchtlinge - bis dahin wird es sich fast ausschließlich um Nachgeborene handeln - Schätzungen zufolge auf rund zehn Millionen verdoppeln.

Mehr als das: Während die Konvention die Neuansiedlung von Flüchtlingen in einer neuen Heimat als mögliche Lösung vorsieht, werden die palästinensischen Flüchtlinge - auch dies auf Wunsch arabischer Staaten - von der UNRWA in auf Dauer angelegten Lagern versorgt und warten auf die ihnen in Aussicht gestellte Rückkehr nach Israel. Ihre Integration in die arabische Welt wird von den meisten Gastländern abgelehnt. Damit wurde das Problem im Laufe der Zeit perpetuiert. Das ist kein Zufall: Für die arabische Welt waren die Flüchtlinge von Anfang an hauptsächlich Verschiebemasse im Kampf gegen den zionistischen Feind. Diese Friedensverhinderungstaktik bewährt sich bis heute mit beängstigender Effizienz.

Jüdische Allgemeine am 31. Januar 2008

Nächster Halt Tel Aviv

Immer mehr deutsche Investoren erkennen das Potential des israelischen Marktes

Von Ralf Balke

Aufbruchstimmung herrschte im Juni 2006, als Bundeswirtschaftsminister Michael Glos mit einer knapp fünfzigköpfigen Delegation nach Israel reiste. Der Besuch sollte den

Wirtschaftsbeziehungen neuen Schwung verleihen und deutsche Unternehmer dazu ermuntern, sich den Standort Israel einmal genauer anzuschauen. Denn wenn es um das Anzapfen des technologischen Potenzials geht, welches das kleine Land zu bieten hat, steht Deutschland immer noch in der zweiten Reihe. Dabei war 2006 für Israel das Jahr der Rekorde in Sachen Auslandsinvestitionen: Rund 11,3 Milliarden Dollar gaben ausländische Unternehmen bei ihrer Einkaufstour in Israel in den ersten sechs Monaten aus. Allein im Sommer legte der US-Gigant Hewlett-Packard 4,5 Milliarden Dollar für die Softwarefirma Mercury Interactive auf den Tisch. Und der Speicherkartenhersteller ScanDisk übernahm für 1,37 Milliarden Dollar den israelischen Flash-Speicher-Produzenten Msystems. Den Vogel aber schoss im Sommer 2006 der amerikanische Investor Warren E. Buffett ab, der für 4,5 Milliarden Dollar den israelischen Metallwerkzeughersteller Iscar erwarb.

Vor diesen Zahlen nehmen sich die deutschen Investitionen relativ bescheiden aus - und das, obwohl Deutschland Israels wichtigster Handelspartner nach den USA ist. Immerhin stammten in den ersten neun Monaten des Jahres 2006 Waren im Wert von 2,38 Milliarden Dollar aus Deutschland, ein Plus von 5,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Das bis dato größte Engagement stammt von Volkswagen und wurde in den späten neunziger Jahren unter Dach und Fach gebracht. 250 Millionen steckten die Wolfsburger in ein Joint Venture mit den Dead Sea Works. Daraus entstand die Firma Dead Sea Magnesium, die sich mit der Entwicklung neuer industrieller Anwendungsmöglichkeiten für den Werkstoff Magnesium befasst.

Dabei hat sich auch bei vielen deutschen Managern mittlerweile herumgesprochen, dass Israel ein Top-Standort für Informations- und Kommunikationstechnologie ist. Wie das israelische Amt für Statistik ermittelte, entfallen mehr als zwölf Prozent der gewerblichen Wirtschaftsleistung auf diesen Bereich, der zudem mit Wachstumsraten von zehn Prozent nach einer Durststrecke von mehreren Jahren nun wieder eine ganz besondere Dynamik aufweist. „Gerade in Sachen Software-Entwicklung haben israelische Entwickler ganz besondere Stärken“, betonte Ex-Siemens-Chef Heinrich von Pierer mehr als einmal in Gesprächen. Genau deshalb zeigt der Münchner Elektromulti bereits seit über zehn Jahren durch seine Tochter Siemens Venture Capital (SVC) Flagge im Heiligen Land. Rund zwanzig Prozent der von SVC getätigten Investitionen in Höhe von über 800 Millionen Dollar jährlich entfallen auf Israel, zuletzt auf BroadLight, einen Spezialisten für Glasfasertechnik.

Insgesamt hat Siemens zwischen 1995 und 2006 eine halbe Milliarde Dollar in vielversprechende Startups gesteckt. Und vor knapp sieben Jahren wurde Siemens Israel Ltd. gegründet, eine Regionalgesellschaft, die sehr erfolgreich Produkte aus dem Hause Siemens in Israel verkauft und mittlerweile rund fünfhundert Mitarbeiter beschäftigt. Ein Engagement, das sich offensichtlich auszahlt: Im Sommer 2006 erhielt Siemens den Zuschlag für die Lieferung von 86 Eisenbahnwaggons. Und beim Bau der geplanten Tel Aviver Stadtbahnstrecke sitzt man ebenfalls mit im Boot (vgl. Jüdische Allgemeine vom 18. Januar 2007).

Klotzen, nicht kleckern, scheint denn auch die Devise von SAP zu sein. Für mehr als 500 Millionen Dollar hat der Softwareriese in den vergangenen Jahren in Israel investiert und in Ra'anana, einer Vorstadt im Speckgürtel von Tel Aviv, einen repräsentativen Firmensitz errichtet. „Unsere Phase der Akquirierungen in Israel ist noch lange nicht vorüber“, erklärte SAP-Chef Henning Kagermann anlässlich der Einweihung der Räumlichkeiten. Über eine zweite Niederlassung werde bereits nachgedacht. Der arabische Boykott, über Jahrzehnte eines der Hauptargumente deutscher Unternehmen, beim Israel-Geschäft Zurückhaltung zu üben, ist für ihn kein Thema. Das Unternehmen wächst zwischen Mittelmeer und Jordan kräftig weiter und hat bald eintausend Mitarbeiter.

Auch die Deutsche Telekom ist in Israel auf vielen Ebenen aktiv. Bereits 1997 stieg der Telefonriesen bei VocalTec Communications Ltd. ein und kaufte damals für rund 87 Millionen DM Anteile des israelischen Pioniers für das Telefonieren über das Internet. Und im Februar 2006 intensivierte er die bereits seit einigen Jahren bestehenden Verbindungen mit der

Universität von Beer Sheva und eröffnete die „Deutsche Telekom Laboratories at the Ben Gurion University“. Der damalige Telekom-Chef Kai-Uwe Ricke äußerte sich anlässlich der Eröffnung begeistert über die stark anwendungsorientierte Ausrichtung der israelischen Forschung und Entwicklung, die zudem vielversprechende Perspektiven für eine schnelle Umsetzung in wirtschaftlich nutzbare Produkte schaffe. „Die Deutsche Telekom und die Ben-Gurion-Universität diskutieren deshalb auch über die Bereitstellung von Venture Capital und über ein Modell für das Zusammenwirken von Wissenschaft und Industrie in Beer Sheva.“ Mehrere Forschungsprojekte gibt es. Eines hat zum Ziel, unterschiedliche und auf verschiedene Netze verteilte Softwarekomponenten schnell und effizient zu arrangieren und an die Geschäftsprozesse anzupassen. Ein weiteres dreht sich um das einfach jeden Telekomkunden brennend interessierende Thema „Intuitive Usability“, zu deutsch: die Vereinfachung von komplexen Telekommunikationsdiensten. Für die Finanzierung des Instituts wendet die Deutsche Telekom bis zum Jahr 2008 12,1 Millionen Dollar auf.

Was die wenigsten deutschen Unternehmen zu wissen scheinen: Der israelische Staat stellt ihnen Fördermittel zur Verfügung, wenn sie im Lande industrielle Forschungs- und Entwicklungszentren eröffnen und dafür eine israelische Tochterfirma gründen. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Ergebnisse dieser Zentren außerhalb Israels verwertet werden. Gerade mittelständische Unternehmen, die bei Investitionen in Israel noch deutlich unterrepräsentiert sind, könnten so den Brainpool des Landes anzapfen - schließlich belegt der jüdische Staat mit dreizehn Ingenieuren auf tausend Einwohner weltweit den Spitzenplatz, ebenso mit einem Anteil von knapp fünf Prozent des Bruttoinlandsproduktes für Forschungsausgaben. Zudem ist für israelische Unternehmen eine Kooperation mit ausländischen Partnern oft eine Existenzfrage, schließlich ist der einheimische Markt aufgrund seiner geringen Größe für den Verkauf ihrer Produkte einfach viel zu klein.

„Es fehlt der innovative deutsche Mittelstand, für den sich großartige Kooperationen anbieten“, betont Horst Teltschik. Der ehemalige Berater von Bundeskanzler Helmut Kohl ist Präsident der Deutsch-Israelischen Wirtschaftsvereinigung und wird nicht müde, die Abstinenz mittelständischer Unternehmen in Israel zu beklagen. Dabei scheint man mittlerweile auch hier aufgewacht zu sein. Vor wenigen Monaten sorgte ein Deal für Schlagzeilen, als der Kölner Verlag M. DuMont Schauberg für 25 Millionen Euro ein Viertel der Anteile am prestigeträchtigen Medienunternehmen Haaretz übernahm - das erste Auslandsengagement der Herausgeber des Express und des Kölner Stadt-Anzeigers überhaupt.

Für Zurückhaltung gibt es eigentlich keine Gründe, selbst die oftmals zitierte prekäre Sicherheitslage hat als Argument nur noch wenig Geltung. Sogar der Libanonkrieg im vergangenen Jahr konnte der Stabilität kaum etwas anhaben - und das, obwohl das Wirtschaftsleben im Norden des Landes massiv beeinträchtigt wurde. Das Bruttoinlandsprodukt wuchs um satte vier Prozent, und selbst die ansonsten nervöse Tel Aviver Börse nahm den Waffengang mit Gelassenheit hin. Kein Wunder also, dass die Analysten der sonst so kritischen Deutschen Bank Investitionen in Israel noch vor wenigen Wochen ausdrücklich empfohlen hatten.

Prominente israelische Personen drängen Europa zu palästinensischen Staat anerkennen

Linke Gruppe Solidarität schickt Brief an den EU-Regierungschefs vom ehemaligen Knesset-Sprecher Avraham Burg, Nobelpreisträger Professor Daniel Kahneman und mehr unterzeichnet und sagte 'Friedensprozesses sein Ende erreicht hat. '

Mehr als ein Dutzend israelische Intellektuelle und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens haben einen Brief drängt die politischen Führer Europas offiziell Anerkennung eines palästinensischen Staates, wie unterzeichnet "der Friedensprozess sein Ende erreicht hat."

Der Brief, der an die Staats- und Regierungschefs am Freitag gesendet werden soll, wurde von der linksgerichteten Sheikh Jarrah Solidarity Movement, die Gruppe, die organisiert auch die wöchentlichen Demonstrationen in der Ost-Jerusalem Nachbarschaft von Sheikh Jarrah eingeleitet.

"Der Friede hat Geisel des Friedensprozesses gesunken," in dem Brief. "Als Bürger Israels, verkünden wir, dass, falls und wenn das palästinensische Volk die Unabhängigkeit eines souveränen Staates, der neben Israel existieren wird in Frieden und Sicherheit zu erklären, werden wir wie die Ankündigung der palästinensischen Staat mit Grenzen auf den Linien von 1967 basieren zu unterstützen, mit benötigt Landtausch auf 1:1-Basis."

"Wir fordern die Staaten der Welt, um ihre Bereitschaft, einen souveränen palästinensischen Staates nach diesen Grundsätzen zu erkennen erklären," Der Brief hinzugefügt.

In einer Erklärung auf der Website Solidarität, schrieb die Gruppe, dass "die palästinensischen Appell an die Vereinten Nationen auf, einen palästinensischen Staat anzuerkennen schadet nicht der israelischen Interesse und steht nicht im Widerspruch mit den Friedensprozess."

"Netanjahus Rede in Washington und der geschwungenen Unterstützung, die er aus dem US-Kongress erhalten haben, zeigt, dass der Friedensprozess sein Ende erreicht hat," die Aussage hinzu und betonte, dass Israel jetzt hat die Wahl zwischen der Anerkennung eines palästinensischen Staates oder eine erneute Welle der Gewalt.

Der Brief wurde von ehemaligen Knesset-Sprecher Avraham Burg, ehemaliger Generaldirektor Außenministeriums Alon Liel, und der ehemalige Botschafter in Südafrika Ilan Baruch unterzeichnet. Unter den Unterzeichnern befinden sich intellektuelle Nobelpreisträger Professor Daniel Kahneman und Israel-Preisträgerin Professor Avishai Margalit.

US Finanzhilfe für Israel - Zahlen, Fakten und Auswirkungen

Washington Report on Middle East Affairs

RMEA.com

11-9-2

Zusammenfassung

Vorteile für Israel der US-Hilfe

Seit dem Jahr 1949 (Stand 1. November 1997)

Foreign Aid Stipendien und Darlehen

\$ 74157600000

Andere US-Aid (12,2% der ausländischen Hilfe)

\$ 9047227200

Interesse für Israel von Anzahlungen

\$ 1650000000

Grand Total

\$ 84854827200

Gesamtnutzen pro israelischen

\$ 14.630

Die Gebühr für das US-Steuerzahler der USA

Hilfe für Israel

Grand Total

\$ 84854827200

Zinskosten US Borne

\$ 49936680000

Total Cost an US-Steuerzahler

134.791.507.200 \$

Gesamtkosten pro israelischen

\$ 23.240

Special Reports:

US-Hilfe für Israel:

<http://www.wrmea.com/html/us_aid_to_israel.htm#STRATEGIC> Die strategischen Funktionen

US-Hilfe für Israel: Was

<http://www.wrmea.com/html/us_aid_to_israel.htm#Taxpayer> US-Steuerzahler sollte wissen,

US-Hilfe für Israel:

<http://www.wrmea.com/html/us_aid_to_israel.htm#Israel> Interpretation der "strategische Beziehung"

The Cost of Israel, um US-Steuerzahler:

<http://www.wrmea.com/html/us_aid_to_israel.htm#Lies> True Lies About US-Hilfe für Israel

DIE strategischen Funktionen von US-Hilfe für Israel

Von Stephen Zunes

Dr. Zunes ist Assistenzprofessor in der Abteilung für Politikwissenschaft an der Universität von San Francisco

Seit 1992 hat die US-bot Israel eine zusätzliche 2 Milliarden Dollar jährlich in Kreditbürgschaften. Congressional Forscher haben offengelegt, dass zwischen 1974 und 1989, 16400000000 \$ in US-Militär Darlehen auf Zuschüsse umgewandelt wurden und dass dies das Verständnis war von Anfang an.

Tatsächlich haben alle bisherigen US-Kredite an Israel schließlich durch den Kongress, die zweifellos Israels oft beschworene Behauptung, er habe noch nie auf einem US-Regierung die Kredite hat dazu beigetragen, vergeben worden. US-Politik seit 1984, dass Wirtschaftshilfe an Israel muss gleich oder höher als Israels jährliche Rückzahlung der Schulden an die Vereinigten Staaten. Im Gegensatz zu anderen Ländern, die Hilfe in vierteljährlichen Raten zu empfangen, hat Hilfe für Israel seit 1982 in einer Summe wurde zu Beginn des Geschäftsjahres gegeben, so dass die US-Regierung, um aus zukünftigen Einnahmen zu leihen. Israel verleiht sogar etwas von diesem Geld zurück durch US-Schatzwechsel und sammelt die zusätzlichen Zinsen.

Darüber hinaus gibt es die mehr als 1,5 Milliarden Dollar in privaten Fonds, die USA nach Israel zu gehen jährlich in Form von 1 Milliarde Dollar in privaten steuerlich absetzbare Spenden und 500 Millionen Dollar in israelische Anleihen. Die Fähigkeit der Amerikaner zu machen, was auf steuerlich abzugsfähigen Beiträge zu einer ausländischen Regierung, machte durch eine Reihe von jüdischen Hilfsorganisationen möglich, nicht mit irgendeinem anderen Land existieren. Auch nicht, diese Zahlen auch kurz- und langfristige kommerzielle Kredite von US-Banken, die so hoch wie \$ 1 Milliarde in den letzten Jahren gewesen sind.

Insgesamt US-Hilfe für Israel ist etwa ein Drittel der amerikanischen Außen-Hilfe-Budget, auch wenn Israel nur 0,001 Prozent der Weltbevölkerung umfasst und schon hat man von der Welt ist höhere Pro-Kopf Einkommen.

Tatsächlich ist Israel das Bruttosozialprodukt höher als das Bruttosozialprodukt von Ägypten, Libanon, Syrien, Jordanien, der Westbank und im Gazastreifen. Mit einem Pro-Kopf-Einkommen von rund \$ 14.000, zählt Israel als dem sechzehnten reichsten Land der Welt; Israelis genießen ein höheres Pro-Kopf-Einkommen als ölfreie Saudi-Arabien und sind nur geringfügig weniger gut geht als den meisten westeuropäischen Ländern. Beihilfen nicht Begriff Wirtschaftshilfe für Israel als Entwicklungshilfe, sondern verwendet den Begriff "wirtschaftliche Unterstützung Finanzierung." Angesichts relativen Wohlstand Israels, wird US-Hilfe für Israel zunehmend kontrovers diskutiert. Im Jahr 1994, sagte Yossi Beilin, stellvertretender Außenminister von Israel und ein Mitglied der Knesset, die Frauen-International Zionist Organisation, "Wenn unsere wirtschaftliche Situation ist besser als in vielen Ihrer Länder, wie können wir über die Aufforderung für Ihre Nächstenliebe gehen?"

 US-Hilfe für Israel: Was US-Steuerzahler sollte wissen,
 Von Tom Malthaner

Heute Morgen, als Ich ging Shuhada Straße in Hebron, sah ich, Graffiti-Markierung der neu gestrichenen Fassaden und Markisen. Obwohl drei Monate nach Zeitplan und 100 Prozent über dem Budget wurde die Renovierung des Shuhada Straße schließlich in dieser Woche abgeschlossen. Der Projektmanager sagte, der Grund für die Verzögerung und

Kostenüberschreitung war die Sabotage des Projekts durch die israelischen Siedler der Siedlung Beit Hadassah-Komplex in Hebron. Sie brachen die Straßenbeleuchtung, gesteinigt Projekt Arbeiter, die aus den Fenstern der Bulldozer und andere schwere Ausrüstung mit Schrottpistolen erschossen, brach Pflastersteine, bevor sie gelegt wurden und jetzt wieder das Häuser und Läden von Palästinensern mit Graffiti verunstaltet. Die Siedler wollten nicht Shuhada St. geöffnet für palästinensischen Verkehr wurde wie unter Oslo 2 vereinbart. Das Sanierungsprojekt wird durch USAID Mitteln bezahlt und es macht mich wütend, dass meine Steuergelder wurden für Verbesserungen, die von den Siedlern zerstört wurden bezahlt.

Die meisten Amerikaner sind sich nicht bewusst, wie viel von ihren Steuereinnahmen unsere Regierung nach Israel schickt. Für das Geschäftsjahr endend im 30. September 1997 haben die USA gegeben Israel \$ 6720000000: 6194000000 \$ fällt unter ausländischer Hilfe Israels Zuteilung und 526.000.000 \$ kommt von Agenturen wie dem Department of Commerce, der US Information Agency und das Pentagon. Die \$ 6720000000 Nicht enthalten Kreditbürgschaften und jährliche Zinsen und Zinseszinsen in Höhe von insgesamt \$ 3122000000 auf die USA zahlt Geld geliehen, um nach Israel zu geben. Es beinhaltet nicht die Kosten für die US-Steuerzahler von IRS Steuerbefreiungen, dass die Geber kann behaupten, wenn sie Geld spenden, um israelische Wohltätigkeitsorganisationen. (Stifterverband behaupten etwa 1 Milliarde Dollar in Federal Steuerabzüge jährlich. Dies führte schließlich kostet anderen US-Steuerzahler \$ 280.000.000 bis 390.000.000 \$.)

Als Zuschuss, Darlehen, Zinsen und Steuern Abzüge werden gemeinsam für das Geschäftsjahr endend im 30. September 1997, unsere besondere Beziehung zu Israel kosten US-Steuerzahler über 10 Mrd. USD aufgenommen.

Seit 1949 haben die USA gegeben Israel insgesamt \$ 83205000000. Die Zinskosten von US-Steuerzahler im Auftrag von Israel getragen werden 49937000000 \$, wodurch der Gesamtbetrag der Beihilfen an die Israel seit 1949 133.132.000.000 \$. Dies kann bedeuten, dass die US-Regierung hat mehr Bundeshilfe auf die durchschnittliche israelische Bürger in einem bestimmten Jahr, als sie es dem durchschnittlichen amerikanischen Bürger gegeben wurde. Ich bin wütend, wenn ich israelischer Siedler aus Hebron zerstören Verbesserungen vorgenommen, um Shuhada Straße mit meinem Steuergeld zu sehen. Auch ärgert es mich, dass meine Regierung räumt der über 10 Mrd. USD zu einem Land, das wohlhabender als die meisten anderen Länder der Welt ist und verwendet viel von seinem Geld für die Stärkung ihrer militärischen und die Unterdrückung des palästinensischen Volkes.

US-Hilfe für Israel: Interpretation der "strategische Beziehung"

Von Stephen Zunes

"Die US-Hilfe Beziehung zu Israel ist anders als alle anderen in der Welt", sagte Stephen Zunes während einer CPAP 26. Januar Präsentation. "In schiere Menge, die Menge der großzügigste Auslandshilfe, das je zwischen zwei

beliebigen Ländern ist", fügte Zunes, Associate Professor für Politik und Vorsitzender des Peace and Justice Studies Program an der University of San Francisco.

Er erforschte die strategische Begründung für die Hilfe, die Behauptung, dass es die "Bedürfnisse der amerikanischen Waffenexporteure" und die Rolle Parallelen zu "Israel könnte bei der Förderung der strategischen Interessen der USA in der Region zu spielen."

Obwohl Israel ist ein "advanced, industrialisierten, technologisch anspruchsvolle Land," es "erhält weitere US-Hilfe pro Kopf und Jahr, als die gesamte jährliche [Bruttoinlandsprodukt] pro Kopf von mehreren arabischen Staaten." Etwa ein Drittel der gesamten US-Auslandshilfe Budgets geht an Israel ", obwohl Israel umfasst nur ... ein Tausendstel der gesamten Weltbevölkerung, und schon hat man von der Welt ist höhere Pro-Kopf Einkommen."

US-Regierungsbeamte argumentieren, dass diese notwendige Geld für "moralischen" Gründen-manche sagen sogar, dass Israel eine ist die "Demokratie im Kampf um sein Überleben." Wäre dies der wahre Grund, Beihilfen sollten jedoch schon während der frühen Jahre höchste Israels gewesen und hätte abgelehnt wie Israel immer stärker wurden. Doch "das Muster ... war genau das Gegenteil." Nach Zunes, "99 Prozent aller US-Hilfe für Israel fand nach dem Juni-Krieg 1967, als Israel sah sich stärker als jede Kombination von arabischen Armeen ..."

Die Vereinigten Staaten unterstützen Israel die Dominanz so wie es dienen kann "Surrogat für die amerikanischen Interessen in diesem wichtigen strategischen Region." "Israel hat dazu beigetragen, besiegen radikale nationalistische Bewegungen" und war ein "Testfeld für die US-Waffen gemacht." Darüber hinaus haben die Geheimdienste beider Länder "zusammengearbeitet" und "Israel hat US-Waffen an Drittländer, dass die USA nicht [könne], senden Sie Arme, um direkt geschleust, ... Iike Südafrika, wie die Contras, Guatemala unter der militärischen Junta, [und] den Iran. " Zunes zitiert eine israelische Analytiker, der sagte: ". Es ist wie Israel hat nur eine andere Bundesbehörde zu werden, wenn es bequem zu bedienen ist und Sie möchten etwas getan leise" Obwohl die strategischen Beziehungen zwischen den USA und den arabischen Golf-Staaten in der Region hat In den letzten Jahren zu stärken, diese Staaten "haben nicht die politische Stabilität, die technische Versiertheit, [oder] die Zahl der höher ausgebildeten Personal der Streitkräfte" ebenso wie Israel.

Matti Peled, der ehemalige israelische Generalmajor und Mitglied der Knesset, sagte Zunes, dass er und die meisten israelischen Generäle glauben, dass diese Hilfe ist "etwas mehr als einem amerikanischen Zuschuss für US-Waffenproduzenten," man bedenkt, dass der Großteil der Militärhilfe für Israel benutzt wird, um Waffen zu kaufen aus den USA darüber hinaus zu schaffen Waffen an Israel mehr Nachfrage nach Waffen in arabischen Staaten. Nach Zunes, "die Israelis angekündigt, im Jahr 1991, dass sie die Idee eines Freeze

in Nahen Osten Waffenlieferungen unterstützt, doch war es die Vereinigten Staaten, dass sie abgelehnt."

Im Herbst 1993-wenn viele große Hoffnungen hatte für den Frieden-78 Senatoren schrieb der ehemalige Präsident Bill Clinton darauf bestand, dass Hilfe für Israel bleiben "auf dem derzeitigen Niveau." Ihre "einzige Grund", war die "massive Beschaffung von ausgeklügelten Waffen durch die arabischen Staaten." Der Brief versäumte es, dass 80 Prozent dieser Waffen an arabische Länder zu nennen kamen aus den USA

"Ich bestreite nicht, für einen Moment die Macht von AIPAC [das American Israel Public Affairs Committee], die Pro-Israel-Lobby" und andere ähnliche Gruppen, sagte Zunes. Doch der "Aerospace Industry Association, die diese massiven Waffenlieferungen fördert ... ist sogar noch einflussreicher." Dieser Verein hat zwei Mal mehr Geld für Kampagnen als all die Pro-Israel-Gruppen zusammengefasst. Seine "Kraft auf dem Capitol Hill in Bezug auf Lobbying, übertrifft sogar die des AIPAC." Zunes behauptet, dass die "allgemeine Ausrichtung der Politik der USA wäre so ziemlich das gleiche, auch wenn AIPAC gar nicht gab. Wir brauchten eine pro-Lobby Indonesien nach Indonesien unterstützen

"Eine wachsende Zahl von Israelis weisen darauf hin," dass diese Mittel nicht im besten Interesse Israels. Quoting Peled, sagte Zunes, "diese Hilfe schiebt Israel" hin zu einer Haltung der Unversöhnlichkeit verhärtet 'in Bezug auf den Friedensprozess. " Darüber hinaus für jeden Dollar, der US-schickt in den Armen Hilfe, muss Israel verbringen zwei bis drei Dollar Ausbildung der Personen, die Waffen zu verwenden, um Teile zu kaufen, und auf andere Weise nutzen Sie die Hilfe. Selbst "main-stream israelischen Ökonomen sagen, [it] ist sehr schädlich für die Zukunft des Landes."

Der israelischen Zeitung Yediot Aharonot beschrieben Israel als "'Der Pate Bote" seit [Israel] verpflichten [s] die "Drecksarbeit" von einem Paten, der "immer versucht, scheinen die Besitzer von einigen großen, seriösen Geschäft sein." "Israeli Satiriker Michael B. bezieht sich auf US-Hilfe auf diese Weise: "Mein Herr gibt mir zu essen und ich beiße die, die er erzählt mir, zu beißen Es heißt strategische Kooperation.." "Um diese strategische Beziehung herausfordern, kann man nicht allein auf die israelische Lobby zu konzentrieren, sondern müssen auch prüfen, diese" breitere Kräfte als auch. " "Bis wir dieses Problem frontal anzugehen," wird es "sehr schwer zu gewinnen" in anderen Bereichen in Bezug auf Palästina.

"Die Ergebnisse" des kurzfristigen Denkens hinter die US-Politik "sind tragisch", nicht nur für die "unmittelbare Opfer", sondern "irgendwann [für] Israel selbst" und "amerikanische Interessen in der Region." Die USA schicken enorme Hilfe für den Nahen Osten, und doch: "Wir sind weniger sicher denn je"-sowohl im Hinblick auf die Interessen der USA im Ausland und für einzelne Amerikaner. Zunes sprach von einem "wachsenden und zunehmenden Feindseligkeit [von] dem Durchschnitt arabischen gegenüber den Vereinigten Staaten." Auf lange Sicht, sagte Zunes, "Frieden und Stabilität und der

Zusammenarbeit mit der großen arabischen Welt ist viel wichtiger für die Interessen der USA, als diese Allianz mit Israel."

Dies ist nicht nur ein Problem für diejenigen, die für die Rechte der Palästinenser arbeiten, aber auch "gefährdet die gesamte Agenda der diejenigen von uns, über die Menschenrechte betrifft, über die Rüstungskontrolle betrifft, über das Völkerrecht betrifft." Zunes sieht erhebliches Potenzial in "Aufbau einer breiten Bewegung um ihn herum." Der obige Text basiert auf Bemerkungen, hielt auf der Basis. 26. Januar 2001 von Stephen. Zunes - Associate Professor für Politik und Vorsitzender des Peace and Justice Studies Program an der San Francisco Universität

Die Kosten Israels, US-Steuerzahler:

True Lies About US-Hilfe für Israel

Von Richard H. Curtiss

Seit vielen Jahren die amerikanischen Medien sagte, oder, dass "Israel 1,8 Milliarden Dollar in militärische Hilfe erhält", "Israel erhält 1,2 Milliarden Dollar Wirtschaftshilfe." Beide Aussagen waren richtig, aber da sie nie kombiniert wurden, um uns die komplette Summe der jährlichen US-Hilfe für Israel, sie waren auch Lügen - True Lies.

Kürzlich Amerikaner haben begonnen zu lesen und zu hören, dass "Israel 3 Milliarden Dollar an jährlichen US-Auslandshilfe erhält." Das ist wahr. Aber es ist immer noch eine Lüge. Das Problem ist, dass im Geschäftsjahr 1997 allein, Israel von einer Vielzahl von anderen US-Bundes-Haushalte mindestens \$ 525.800.000 jenseits seiner 3000000000 \$ von der Auslandshilfe Budget und weiteren 2 Milliarden Dollar Kreditgarantien des Bundes erhalten. Also das komplette insgesamt US Zuschüsse und Bürgschaften zu Israel für das Geschäftsjahr 1997 betrug \$ 5525800000.

Man kann wahrhaftig die Schuld für die Mainstream-Medien nie Ausgraben diese Zahlen für sich selbst, weil keiner jemals haben. Sie wurden von der Washington Bericht über Nahost-Angelegenheiten zusammengestellt. Aber auch die Mainstream-Medien sicherlich nicht alleine sind. Obwohl Kongress ermächtigt amerikanische Auslandshilfe insgesamt die Tatsache, dass mehr als ein Drittel davon in ein Land, in kleiner Größe und Bevölkerung als Hong Kong hat wahrscheinlich noch nie auf dem Boden des Senats oder Stelle bereits erwähnt geht. Doch es ist schon seit mehr als einer Generation.

Wahrscheinlich die einzigen Mitglieder des Kongresses, sogar vermuten, die volle Summe von US-Fonds, die von Israel empfangen jedes Jahr sind die wenigen Privilegierten Ausschussmitglieder, die eigentlich zeichnen ihn aus. Und fast alle Mitglieder der betroffenen Ausschüsse jüdisch sind, orchestriert genommen haben riesige Wahlkampfspenden von Israels Washington, DC Lobby, dem American Israel Public Affairs Committee (AIPAC), oder beides. Diese Kongress-Ausschuss Mitglieder bezahlt werden, zu handeln, nicht reden. Also tun sie und das tun sie nicht.

Das gleiche gilt für den Präsidenten, dem Außenminister und der

Auslandshilfe Administrator. Sie alle einen Finanzplan enthalten, Hilfe für Israel, das Kongress billigt, oder steigt beinhaltet, ist aber nie schneidet. Aber niemand in der Exekutive wird erwähnt, dass der wenigen verbliebenen US-Hilfeempfänger weltweit, alle anderen sind die Entwicklungsländer, die entweder ihre Militärbasen zur Verfügung, um den USA sind wichtige Mitglieder der internationalen Allianzen, in denen die USA beteiligt ist, oder haben etwas schweren Schlag erlitt der Natur, ihre Fähigkeiten, um ihre Leute wie Erdbeben, Überschwemmungen oder Dürren zu ernähren.

Israel, dessen Schwierigkeiten ergeben sich ausschließlich aus seinen Unwillen zurück zu geben, Land sie in die 1967 eroberten im Gegenzug für Frieden mit seinen Nachbarn, passt nicht auf diese Kriterien. In der Tat war Israel aus dem Jahr 1995 pro-Kopf-Bruttoinlandsprodukt \$ 15.800. Dass sie unterhalb Großbritannien setzen auf \$ 19.500 und \$ 18.700 in Italien und Irland bei knapp über \$ 15.400 und \$ 14.300 in Spanien.

Alle vier von den europäischen Ländern, haben einen sehr großen Anteil der Einwanderer in den USA beigetragen, doch keiner hat eine ethnische Gruppe organisiert, um für die US-Auslandshilfe zu werben. Stattdessen, um alle vier Sende-Fonds und Freiwilligen die wirtschaftliche Entwicklung und Nothilfe in anderen weniger glücklichen Teilen der Welt zu tun.

Die Lobby, dass Israel und seine Unterstützer haben in den Vereinigten Staaten gebaut, um all diese Hilfe geschehen, und die Diskussion über sie von den nationalen Dialog zu verbieten, geht weit über AIPAC, mit seinen 15.000.000 \$ Budget, seine 150 Mitarbeiter, und seine fünf oder sechs registrierten Lobbyisten, die jedes Mitglied des Kongresses einzeln besuchen ein-oder zweimal pro Jahr zu verwalten.

AIPAC, der wiederum kann auf die Ressourcen von der Konferenz der Präsidenten von Major American Jewish Organizations ziehen, ein Dach Gruppe bis nur gesetzt, um die Bemühungen von einigen 52 nationalen jüdischen Organisationen im Auftrag von Israel zu koordinieren.

Unter ihnen sind Hadassah, der zionistischen Frauenorganisation, die einen stetigen Strom von amerikanisch-jüdischen Besucher organisiert, um Israel, das American Jewish Congress, die Unterstützung für Israel mobilisiert unter den Mitgliedern der traditionell links von der Mitte jüdischen Mainstream, und das American Jewish Committee, die spielt die gleiche Rolle in der wachsenden Mittelschicht-of-the-Road-und Mitte-rechts-Zentrum jüdischen Gemeinde. Das American Jewish Committee veröffentlicht auch Kommentar, einer der Israel-Lobby das wichtigste nationale Publikationen.

Vielleicht ist die umstrittenste dieser Gruppen ist die B'nai B'rith Anti-Defamation League. Sein ursprünglicher Zweck war sehr lobenswert, um die Bürgerrechte der amerikanischen Juden zu schützen. Im Laufe des letzten Generation, jedoch hat die ADL in eine konspirative zurückgebildet und mit einem Budget \$ 45.000.000, extrem gut finanzierten Hassgruppe.

In den 1980er Jahren während der Amtszeit von Präsident Seymour Reich, der später zum Vorsitzenden der Konferenz der Präsidenten zu werden, wurde

festgestellt, dass ADL Umlauf zwei jährlichen Fundraising-Briefe warnen jüdischer Eltern gegen die angeblich negative Einflüsse auf ihre Kinder haben sich aus der zunehmenden arabische Präsenz auf amerikanische Universitäten. In jüngerer Zeit zeigten FBI-Razzien in ADL Los Angeles und San Francisco Büros, dass ein ADL operativen hatte von Dateien aus dem San Francisco Police Department gestohlen, dass ein Gericht angeordnet hatte, weil sie die bürgerlichen Rechte der Individuen, von denen sie erstellt worden seien verletzt zerstört gekauft. ADL, konnte gezeigt werden, hatte die illegal hergestellt und illegal erhaltene Material zu seinen eigenen geheimen Akten, durch das Pflanzen von Informanten unter den arabisch-amerikanischen, afro-amerikanische, anti-Apartheid und Frieden und Gerechtigkeit zu Gruppen zusammengestellt aufgenommen.

Die ADL Eindringlinge machten sich Notizen über den Namen und Bemerkungen der Referenten und Mitglieder der Zielgruppen auf Programme, die von solchen Gruppen organisiert. ADL-Agenten sogar aufgezeichnet, die Nummernschilder der Teilnehmer an solchen Programmen und dann angestiftet korrupten Kraftfahrzeugen Abteilung oder Mitarbeiter abtrünnigen Polizisten, um die Eigentümer zu identifizieren.

Obwohl einer der Haupttäter flohen die Vereinigten Staaten, um Verfolgung zu entgehen, wurden keine nennenswerten Strafen beurteilt. ADL Nordkalifornien Büro erhielt den Auftrag, mit Anfragen von Personen, auf welche Unterlagen hergestellt worden war, ihre eigenen Dateien sehen, aber niemand kam ins Gefängnis und noch niemand hat Geldstrafen bezahlt entsprechen.

Es überrascht nicht, einen abtrünnigen Mitarbeiter in einem Artikel enthüllt veröffentlichte er in der Washington Bericht über Nahost-Angelegenheiten, dass AIPAC hat auch solche "Feinde"-Dateien. Sie sind für die Verwendung durch pro-israelische Journalisten wie Steven Emerson und anderen sogenannten zusammengestellt "Terrorismus-Experten", und auch von professionellen, wissenschaftlichen oder journalistischen Rivalen der Personen, die für den Einsatz in schwarzer Listen beschrieben, diffamieren oder zu denunzieren. Was wird nie aufgedeckt ist, dass AIPAC "Opposition Research"-Abteilung, unter der Leitung von Michael Lewis, Sohn des berühmten Princeton University Orientalist Bernard Lewis, die Quelle dieser verleumderischen Materials ist.

Aber das ist nicht AIPAC umstrittensten Aktivität. In den 1970er Jahren, als der Kongress eine Mütze aufsetzen auf der Höhe seiner Mitglieder aus Lautsprechern, die Honorare und Tantiemen, die über ihre Gehälter verdienen konnte, stoppte er AIPAC effektivsten Wege, zahlt sich aus Mitgliedern zur Abstimmung nach AIPAC Empfehlungen. Mitglieder des National Board of Directors AIPAC löste das Problem durch die Rückkehr zu ihrem Haus Staaten und die Schaffung von Political Action Committees (PACs).

Die meisten speziellen Interessen haben PACs, ebenso wie viele große Unternehmen, Gewerkschaften, Verbänden und öffentlichen Interessengruppen. Aber die Pro-Israel-Gruppen ging wild. Bis heute etwa 126

Pro-Israel-PACs registriert worden sind, und nicht weniger als 50 wurden in allen nationalen Wahlen aktiv in der letzten Generation.

Ein einzelner Wähler geben kann bis zu \$ 2.000 an einen Kandidaten bei einer Wahl-Zyklus, und ein PAC kann ein Kandidat geben bis zu 10.000 Euro.

Allerdings kann ein einzelnes besonderes Interesse mit 50 PACs geben einen Kandidaten, der vor einem harten Gegner wird, und wer hat nach seinen Empfehlungen gestimmt haben, bis zu einer halben Million Dollar. Das reicht, um all das Fernsehen benötigte Zeit in den meisten Teilen des Landes gewählt zu kaufen.

Selbst Kandidaten, die nicht brauchen diese Art von Geld bestimmt nicht wollen, dass es zur Verfügung stehen, um einen Rivalen aus der eigenen Partei in einer Vorwahl oder einem Gegner aus der gegnerischen Partei in einer allgemeinen Wahl. Als Ergebnis all aber eine Handvoll der 535 Mitglieder des Senats und Abstimmung als AIPAC anweist, wenn es um Israel, oder andere Aspekte der US-Politik im Nahen Osten zu helfen kommt.

Es gibt noch etwas ganz Besonderes über AIPAC-Netzwerk von Political Action Committees. Fast alle haben trügerischen Namen. Wer könnte wissen, dass die Delaware Valley Guten Regierung Association in Philadelphia, San Franziskaner für eine gute Regierung in Kalifornien, in Arizona Cactus PAC, Beaver PAC in Wisconsin, und sogar Icepac in New York wirklich pro-israelische PACs sind unter Deep Cover?

Ausblenden von AIPAC Tracks

In der Tat wissen die congressmembers es, wenn sie die Beiträge, die sie erhalten über die Kampagne Aussagen müssen sie für die Federal Election Commission vorbereiten aufzulisten. Aber ihre Wähler wissen das nicht, wenn sie diese Aussagen gelesen. Also so wie kein anderes besonderes Interesse kann so viel "hard money" setzen in jeden Kandidaten den Wahlkampf als die Israel-Lobby, kein anderes besonderes Interesse, solche aufwendigen Anstrengungen unternommen hat, um ihre Spuren zu verbergen.

Obwohl AIPAC, Washingtons am meisten gefürchteten Special-Interest-Lobby, sich verstecken, wie es Zuckerbrot und Peitsche nutzt, um zu bestechen oder einzuschüchtern Mitglieder des Kongresses, kann es nicht verbergen, alle Ergebnisse.

Jeder kann fragen, einen ihrer Vertreter im Kongress für ein Diagramm von der Congressional Research Service, eine Filiale der Library of Congress, die Israel erhielt 62500000000 \$ in ausländischer Hilfe ab dem Geschäftsjahr 1949 bis Geschäftsjahr 1996 zeigt vorbereitet. Die Menschen in der nationalen Hauptstadt Fläche kann auch die Bibliothek des US Agency for International Development (USAID) in Rosslyn, Virginia, und erhalten die gleichen Informationen, sowie Diagramme zeigen, wie viel Auslandshilfe die USA anderen Ländern gegeben als auch.

Die Besucher werden erfahren, dass in genau der gleichen Zeitspanne 1949-1996, die Gesamtzahl der US-Auslandshilfe, um alle Länder in Subsahara-Afrika, Lateinamerika und der Karibik kombinierten \$ 62497800000 war - fast

genau die Menge gegeben, um das winzige Israel.

Nach dem Population Reference Bureau in Washington, DC, Mitte 1995 werden die Länder südlich der Sahara hatten zusammen eine Bevölkerung von 568 Millionen. Die 24415700000 \$ in fremder Hilfe, die sie bis dahin erhalten hatte, beliefen sich auf \$ 42,99 pro Afrikas südlich der Sahara.

In ähnlicher Weise mit einer Gesamtbevölkerung von 486 Millionen, alle Länder Lateinamerikas und der Karibik zusammen hatte 38254400000 \$ erhielt. Diese beliefen sich auf \$ 79 pro Person.

Der Pro-Kopf-US-Auslandshilfe, um Israels 5,8 Millionen Menschen im gleichen Zeitraum betrug \$ 10,775.48. Dies bedeutete, dass für jeden Dollar, die USA auf einem afrikanischen verbracht, es \$ 250,65 verbrachte auf einer israelischen, und für jeden Dollar dafür ausgegeben auf jemanden aus der westlichen Hemisphäre außerhalb der Vereinigten Staaten, verbrachte er 214 \$ auf einen israelischen.

Shocking Vergleiche

Diese Vergleiche schon schockierend wirken, aber sie sind weit entfernt von der ganzen Wahrheit. Mit Berichten von Clyde Mark of the Congressional Research Service und anderen Quellen zusammengestellt, ausgezählt freier Schriftsteller Frank Collins für the Washington Bericht alle der zusätzlichen Artikel für Israel in den Budgets des Pentagon und anderen Bundesbehörden im Geschäftsjahr 1993. Washington Bericht Nachrichtenredakteur begraben Shawn Twing tat das Gleiche für die Geschäftsjahre 1996 und 1997.

Sie legten \$ 1271000000 in Extras im Geschäftsjahr 1993, 355.300.000 \$ im Geschäftsjahr 1996 und 525.800.000 \$ im Geschäftsjahr 1997. Diese repräsentieren eine durchschnittliche Steigerung von 12,2 Prozent gegenüber dem offiziell erfassten Summen ausländischer Hilfe für die gleichen Geschäftsjahre, und sie sind wahrscheinlich nicht vollständig. Es ist vernünftig anzunehmen also, dass ein ähnlicher Anstieg um 12,2 Prozent versteckt hat über all die Jahre Israel Beihilfen erhalten hat sich durchgesetzt.

Ab 31. Oktober wird 1997 Israel 3050000000 \$ in US-Auslandshilfe für das Geschäftsjahr 1997 und \$ 3080000000 in ausländische Hilfe für das Geschäftsjahr 1998 erhalten haben. Addiert man die Summen 1997 und 1998 zu den Vorjahren seit 1949 Erträge insgesamt \$ 74157600000 in ausländischer Hilfe von Zuschüssen und Darlehen. Unter der Annahme, dass die tatsächlichen Summen aus anderen Budgets um 12,2 Prozent dieses Betrags, also die Gesamtsumme bringt \$ 83204827200 zu mitteln.

Aber das ist nicht ganz bei Sinnen. Empfangen seine jährliche Entwicklungshilfe Aneignung im ersten Monat des Geschäftsjahres, statt in vierteljährlichen Raten zu tun als andere Empfänger, ist nur ein weiteres besonderes Privileg Kongress für Israel gestimmt hat. Es ermöglicht Israel, das Geld in US-Schatzanweisungen zu investieren. Das bedeutet, dass die USA, die das Geld gibt es nach Israel zu leihen hat, Zinsen auf das Geld, um Israel im Voraus erteilt hat, während gleichzeitig Israel ist das Sammeln von Zinsen auf das Geld zahlt. Das Interesse an Israel aus Vorauszahlungen fügt eine

weitere \$ 1,650 Milliarden Euro auf die gesamte, so dass es \$ 84854827200. Das ist die Nummer, die Sie aufschreiben sollten für die gesamte Hilfe für Israel. Und das ist jeweils \$ 14.346 für jeden Mann, jede Frau und jedes Kind in Israel.

Es ist erwähnenswert, dass diese Zahl beinhaltet nicht US-Regierung Bürgschaften für Israel, von denen Israel hat \$ 9800000000 bis heute gezeichnet. Sie reduzieren das Zins zahlt die israelische Regierung auf kommerzielle Kredite, und sie stellen zusätzliche Belastungen für die US-Steuerzahler, vor allem wenn die israelische Regierung sollte auf jedem von ihnen standardmäßig. Da aber weder die Einsparungen auf Israel noch die Kosten für die US-Steuerzahler genau quantifiziert werden können, werden sie hier von der Berücksichtigung ausgeschlossen.

Weiterhin Freunde Israels nicht müde zu sagen, dass Israel noch nie bei der Rückzahlung eines Darlehens der US-Regierung vorgegeben. Genauso wenig wäre es richtiger zu sagen, Israel nie wurde erforderlich, um eine US-Regierung Darlehen zurückzuzahlen. Die Wahrheit der Sache ist komplex und entwickelt, um so zu sein, indem diejenigen, die es von der US-Steuerzahler zu verbergen suchen.

Die meisten US-Kredite an Israel vergeben, und viele wurden mit dem ausdrücklichen Verständnis, dass sie vergeben würde, bevor Israel war erforderlich, um sie zurückzuzahlen gemacht werden. Durch die Verschleierung als Kredite, was in der Tat waren Zuschüsse, kooperieren die Mitglieder des Kongresses befreit Israel von der US-Aufsicht, die Zuschüsse begleitet hätte. Auf andere Darlehen wurde Israel erwartet, dass die Zinsen zu bezahlen und schließlich zu Tilgung des Kapitalbetrags beginnen. Aber die sogenannten Cranston Änderung, die vom Kongress wurde auf jede ausländische Hilfe Aneignung befestigt seit 1983, sieht vor, dass die Wirtschaftshilfe für Israel wird nie unter die Menge tauchen Israel benötigt, um auf ihre ausstehenden Darlehen zu zahlen ist. Kurz gesagt, ob US-Hilfe in Form von Zuschüssen oder Darlehen an Israel erweitert wird, es nie wieder in die Staatskasse.

Israel genießt andere Privilegien. Während die meisten Länder, die US-Militärhilfe Fonds wird erwartet, dass sie für die US-Waffen, Munition und Training verwenden, kann Israel einen Teil dieser Gelder für Waffen durch die israelischen Herstellern zu verbringen. Auch wenn es seine US-Militärhilfe Geld ausgibt US-Produkte, Israel erfordert häufig die US-Hersteller, um Komponenten oder Materialien aus israelischen Herstellern zu kaufen. So, obwohl israelische Politiker sagen, dass ihre eigenen Hersteller und Exporteure machen sie immer weniger abhängig von US-Hilfe in der Tat jene israelischen Hersteller und Exporteure sind stark von US-Hilfe subventioniert.

Obwohl es über die Parameter dieser Studie ist, ist es erwähnenswert, dass Israel erhält auch ausländische Hilfe von einigen anderen Ländern. Nach den Vereinigten Staaten, ist die Hauptquelle von Wirtschafts-und Militärhilfe an Israel Deutschland.

Der weitaus größte Teil der deutschen Hilfe in Form von Entschädigungszahlungen an Opfer der NS-Gräueltaten gewesen. Aber es gibt auch gab ausführliche deutsche Militärhilfe für Israel während und seit dem Golfkrieg, und eine Vielzahl von deutschen Bildungs- und Forschungseinrichtungen Zuschüsse gehen an israelischen Institutionen. Die Gesamtzahl der deutschen Unterstützung in all diesen Kategorien an die israelische Regierung, israelischen Privatpersonen und israelischen privaten Institutionen hat es einige 31000000000 \$ oder 5.345 \$ pro Kopf, womit sich die Pro-Kopf-Summe von US- und deutsche Hilfe kombiniert werden, um fast 20.000 Dollar pro Israeli. Da nur sehr wenig öffentliche Gelder auf dem mehr als 20 Prozent der israelischen Bürger, die Muslime oder Christen sind ausgegeben wird, würden die tatsächlichen Pro-Kopf-Leistungen der jüdischen Bürger Israels empfangen erheblich höher sein.

Wahren Kosten auf US-Steuerzahler

Großzügig wie er ist, ist das, was Israelis tatsächlich in US-Hilfe bekamen deutlich weniger als das, was es gekostet hat US-Steuerzahler zu erstellen ist. Der Hauptunterschied besteht darin, dass, solange die USA eine jährliche Haushaltsdefizit, jeder Dollar, der Hilfe der USA gibt Israel muss durch Kreditaufnahme der US-Regierung läuft angehoben werden.

In einem Artikel in der Washington-Bericht für Dezember 1991/January 1992 schätzte Frank Collins die Kosten dieses Interesse, auf geltenden Zinssätze für jedes Jahr seit 1949 basiert. Ich habe dies durch Anwendung einer sehr konservativen Zinssatz von 5 Prozent für die folgenden Jahre aktualisiert, und beschränkt die Menge, auf dem das Interesse an Zuschüssen, nicht Darlehen oder Bürgschaften berechnet wird.

Auf dieser Basis die 84800000000 \$ in Form von Zuschüssen, Darlehen und Rohstoffe Israel von den USA seit 1949 erhalten hat, kosten die US eine zusätzliche 49936880000 \$ an Zinsen.

Es gibt viele andere Kosten Israels zu US-Steuerzahler, wie die meisten oder alle der 45,6 Milliarden Dollar US-Auslandshilfe nach Ägypten seit Ägypten machte Frieden mit Israel im Jahre 1979 (im Vergleich zu \$ 4,2 Milliarden in US-Hilfe für Ägypten für die vorangegangenen 26 Jahre) . US-Auslandshilfe nach Ägypten, die bei zwei Drittel der US-Auslandshilfe an Israel, im Durchschnitt \$ 2200000000 pro Jahr gebunden ist.

Es wurden auch einige immensen politischen und militärischen Kosten für die USA für ihre konsequente Unterstützung von Israel während der israelischen halben Jahrhundert von Streitigkeiten mit den Palästinensern und allen seinen arabischen Nachbarn. Darüber hinaus gab es die rund 10 Milliarden Dollar an US-Kreditbürgschaften und vielleicht 20 Milliarden Dollar an steuerfreien Zuwendungen an Israel von amerikanischen Juden in der fast ein halbes Jahrhundert seit der Gründung Israels.

Auch ohne all diese zusätzlichen Kosten, Amerikas 84800000000 \$ in Hilfe für Israel aus Geschäftsjahren 1949 bis 1998, und das Interesse der USA bezahlt, dieses Geld zu leihen, hat US-Steuerzahler kostet 134.800.000.000 \$,

nicht inflationsbereinigt. Or, put another way, the nearly \$14,630 every one of 5.8 million Israelis received from the US government by Oct. 31, 1997 has cost American taxpayers \$23,240 per Israeli.

It would be interesting to know how many of those American taxpayers believe they and their families have received as much from the US Treasury as has everyone who has chosen to become a citizen of Israel. But it's a question that will never occur to the American public because, so long as America's mainstream media, Congress and president maintain their pact of silence, few Americans will ever know the true cost of Israel to US taxpayers.

Richard Curtiss, a retired US foreign service officer, is the executive editor of the Washington Report on Middle East Affairs.